

◆ MGS - INFO Nr. 1 ◆

MICHAEL-GRZIMEK-SCHULE

Deutsche Schule Nairobi

20. Juni 1998

Das äußere Bild

Das äußere Bild der Deutschen Schule Nairobi ist immer noch durch grüne Rasenflächen, bunte Beete und hohe Bäume gekennzeichnet. Der Treppenaufgang ist weitgehend unverändert; allerdings sind am Fuße der Stufen vier Palmen gepflanzt worden, und



Blumenkästen schützen den Raum davor vor parkenden Autos.

Inhalt

<i>Das äußere Bild</i>	1
<i>Schülerzahlen, Abitur, Schullei-</i>	2
<i>Cafeteria, Internat</i>	3
<i>Schwimmbad, Sport, Schulussc</i>	4-6



Der Innenhof im Grundschulbereich wurde gepflastert:

Leider mußte der große Baum vor dem Klassentrakt zum Kindergarten hin gefällt werden, da er morsch war und seine Zweige auf die Klassendächer zu fallen drohten:



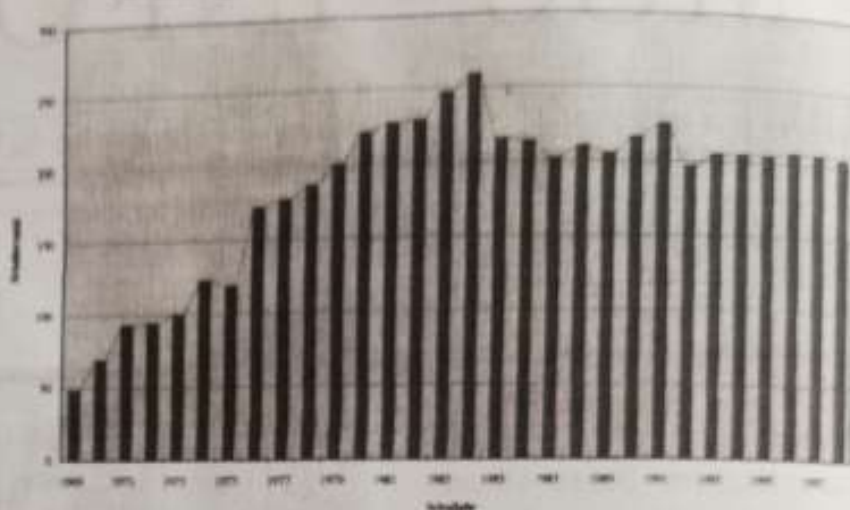
Schülerzahlen

Die **Schülerzahlen** der Schule sind in den letzten Jahren erfreulich konstant geblieben: Die durchschnittliche **Klassenstärke** liegt bei 16,1; natürlich ist sie in der Grundschule mit 19,5 am höchsten, aber auch in den Klassen 11 bis 13 haben wir mit zusammen 32 Schülern die magische 30 - Grenze überschritten.

Kollegium

Im Schuljahr 1997/98 umfaßt das **Kollegium** 28 Damen und Herren. Wenn Sie noch nicht allzu lange aus Nairobi fort sind, werden Sie sich vielleicht noch an Pater Specht erinnern, er gehört zusammen mit Pfarrer Nissen, Frau Weißling und Herrn Harms zu den Lehrern, die am längsten an der Deutschen Schule tätig sind. In diesem Sommer wird Pfarrer Nissen mit seiner Frau nach 9 Jahren nach Deutschland zurückkehren, nachdem nun auch seine zweite Tochter, Merle, die Reifeprüfung abgelegt hat.

Entwicklung der Schülerzahlen an der Michael-Grzimek-Schule



Seit dem Jahre 1983 wird an der Schule die

Reifeprüfung

Reifeprüfung abgenommen. Der kleinste Jahrgang (6 Schüler) machte im ersten Jahr Abitur, der größte (14 Schüler) im Jahre 1987. Im Jahr 1997 waren 10 Schüler erfolgreich; sie waren zahlenmäßig die Nummern 150 bis 159 unter den Reifeprüflingen der Deutschen Schule Nairobi. In diesem Jahr stellten sich 7 Schülerinnen und Schüler der Reifeprüfung und bestanden alle. Sie erreichten dabei eine Durchschnittsnote von 1,9. Das ist bei weitem der beste Durchschnitt, der in den letzten

Jahren an der Schule erzielt wurde. Dies liegt an der großen Leistungsfähigkeit der Klasse und auch an der neuen Reifeprüfungsordnung, die es den Schülern erleichtert, ungeliebte Fächer abzuwählen und durch andere zu ersetzen, in denen man bessere Ergebnisse erzielen kann. Außerdem sieht die neue Prüfungsordnung nur noch vier Prüfungsfächer (3 schriftliche, ein mündliches), anstatt der 6 Fächer (4 schriftliche, 2 mündliche) in der alten Ordnung vor und entspricht damit den in Deutschland gültigen Reifeprüfungsordnungen.

Schulleiter

Auch die **Schulleiter** sind gekommen und gegangen. Ihre Zahl ist natürlich gut überschaubar:

Rüdiger Wolf 1969 - 1972
 Werner Jaekel 1973 - 1977
 Rolf Rahders 1977 - 1983
 Klaus Pietsch 1983 - 1988
 Wolf Weinzierl 1988 - 1992
 Rainer Ebers seit 1992

Gebäude

Interessant ist, wie das **Schulgrundstück** und die **Schulgebäude** heute aussehen. Für den Unterricht stehen 13 Klassenräume, 5 Fachräume (Musik, Kunst, Che/Phy, Bio/Erd, Informatik), eine Mehrzweckhalle (seit 1987) für den Sportunterricht und Theater- bzw. Musikaufführungen zur Verfügung. Daneben gibt es natürlich Lehrerzimmer, Grundschul- und Oberstufenbibliothek und Verwaltungsräume. Der Sport verfügt außerdem über einen Fußballplatz, zwei Volleyballfelder und eine etwa 280 m lange Rundlaufbahn.

Cafeteria

Ein weiterer kleiner Sportplatz wird wegen der unzureichenden



Qualität der Decke im Augenblick nicht recht genutzt.

Rechtzeitig zum 25jährigen Bestehen der Schule konnte im Jahre 1994 an der Limuru Road in der Ecke zur Tankstelle hin eine **Cafeteria** eingeweiht werden, die unsere Schüler in den Pausen und während der Mittagszeit mit Getränken und kleinen Speisen versorgt. Damit wurde der über eine lange Zeit beklagte Mißstand mit dem kleinen Kiosk im Durchgang zum Lehrerzimmer beseitigt. Zum selben Zeitpunkt konnten je ein **Werkstattraum** für

Eisen- bzw. Holzarbeiten eingeweiht werden, die zusammen mit einem **Lagerraum und Umkleideräumen** (mit Duschen) für un-

sere Hausangestellten an der Seite zur Tankstelle errichtet worden waren. Dazu entstand ein "gate house" am Eingang der Schule an der Limuru Road.

Internat

Große Sorgen bereitete uns unser **Internat** in der Laikipia Road, das ja bis 1975 unser Schulgebäude war. Es mußte gründlich renoviert werden; die Sanitäranlagen und auch die Zimmer entsprachen nicht mehr den Erwartungen unserer

Schwimmbad



Internatler. Für eine solche Modernisierung standen jedoch dem Schulverein keine Mittel zur Verfügung. So haben wir kurz entschlossen das Internat mit Grundstück verkauft und auf dem brachliegenden Teil des Schulgrundstückes zur Red Hill Road hin ein neues Internat gebaut. Es konnte im Januar 1997 bezogen werden, die offizielle Einweihung fand im Juni desselben Jahres statt. Das Internat besitzt 12 Zimmer, die alle etwa eine Größe von 22 qm haben. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Badezimmer. Bis zu 24 Internatler können dort untergebracht werden.

Da im Augenblick die Belegung geringer ist, genießen alle Schüler den Luxus eines Einzel-

zimmers.

Zudem ist Frau Macharia, unsere Internatsleiterin, gegenwärtig mit im Haupthaus untergebracht.

Das für die Internatsleiterin eigentlich vorgesehene, ebenfalls neu errichtete **Wohnhaus** befindet sich unmittelbar neben dem Internat und wird in diesem Schuljahr von einem Lehrer mit seiner Familie bewohnt.

Großzügige Spender aus Eltern- und Wirtschaftskreisen und zahlreiche Anstrengungen der Schüler- und Lehrerschaft machten es zudem möglich, einen von vielen Schülergenerationen gehegten Wunsch zu erfüllen, nämlich ein schuleigenes **Schwimmbad** zu errichten. Es ist 25 m lang und 10 m breit. Beide Bauten sind gut gelungen und haben das schulische und außerschulische Angebot unserer Schule deutlich erhöht. Um das Schwimmbad herum sind Platten eingelassen, auf denen die Namen der Spender erfaßt sind.



Baupläne haben wir auch weiterhin, aber die finanzielle Lage des Schulvereins ist nicht so rosig, als daß diese auch verwirklicht werden könnten. Die Schulbeihilfe, die aus Deutschland kommt, fällt von Jahr zu Jahr geringer aus, und wir können uns schon ausrechnen, zu welchem Zeitpunkt wir gar nichts mehr bekommen. Die einzigen Einnahmen (neben den 10 aus Deutschland entsandten Lehrern) sind die Schulgelder, die die Eltern für den Schulbesuch ihrer Kinder zahlen. Aber auch diese können angesichts der wirtschaftlichen Lage vieler Firmen, Institutionen und des Staates nicht beliebig erhöht werden. Die Deutsche Schule Nairobi ist zwar im Vergleich mit den meisten anderen "internationalen" Schulen hier in Nairobi eine "billige" Schule, dennoch kostet der Besuch, zumal bei mehreren Kindern, viel Geld. Wir müssen also den Gürtel enger schnallen!

Sportanlagen

Die bevorzugte Sportart an der Schule ist Basketball. Jungen wie Mädchen betrei-

glernt und in etlichen erfolgreichen Vergleichswettkämpfen unter Beweis stellen können. Das folgende Bild zeigt allerdings die



ben diese Sportart im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften. Unsere Jungenschulmannschaft hat durch intensives Training bei einem sehr guten kenianischen Coach Beachtliches

Klasse 5 während einer Sportstunde. Links am Bildrand ist die Cafeteria zu erkennen.

